



Thorsten Greffing

# Wir glauben, dass wir etwas bewegen können



Mit dem Projekt Pro A.C.T.I.V. bietet das Bildungszentrum des Handels e. V. übergewichtigen jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit Unterstützung eines interdisziplinären Teams eine berufliche Perspektive zu erarbeiten.

**E**in strahlender Sonntag im Mai. Auf den Sportplätzen des Stadions Hohenhorst in Recklinghausen tummeln sich rund 100 Jugendliche und junge Erwachsene, die alle vom Bildungszentrum des Handels e.V. betreut werden: sie kicken Fußball um die Wette, treten beim Völkerball gegeneinander an oder stellen ihre Geschicklichkeit beim Minigolfspiel unter Beweis. Unter ihnen zahlreiche übergewichtige junge Erwachsene, die an dem Projekt Pro A.C.T.I.V. teilnehmen.

Das in Deutschland bislang einzigartige Projekt Pro A.C.T.I.V. – Aktivieren. Coachen. Trainieren. Integrieren. Vermitteln. – bietet übergewichtigen 18- bis 35-jährigen Menschen mit einem Body-Mass-Index von über 30 eine Chance, sich mit Unterstützung eines interdisziplinären Teams eine berufliche Perspektive zu erarbeiten. In dem am 5. November 2015 und zunächst auf 11 Monate angelegten Projekt lernen die Betroffenen in der Gruppe und in Einzelcoachings, sich bewusster zu ernähren, ihre körperliche Fitness zu verbessern und sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ein Team, bestehend aus Ernährungsspezialisten, Verhaltenstrainern, Sportwissenschaftlern, Psychologen, Jobcoaches, Ausbildern und Lehrkräften, steht ihnen täglich zur Seite und hilft ihnen bei der Suche nach einem geeigneten Praktikums- oder Ausbildungsplatz und unterstützt sie bei dem erneuten

Einstieg in den ursprünglich gelernten Beruf oder beim Umstieg auf einen anderen Beruf.

Mit zukunftsweisenden Projekten in verschiedenen Bereichen unterstützt das Bildungszentrum des Handels e.V. seit seiner Gründung maßgeblich den Strukturwandel in der Region. Die vielfältigen Bildungsangebote zielen darauf ab, Menschen aktiv dabei zu unterstützen – unabhängig von Alter, Herkunft sowie schulischer oder beruflicher Ausbildung – auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen oder sich beruflich weiterzuentwickeln.

Die 25-jährige Jacqueline Novak rennt dem Ball hinterher, als ob es kein Morgen gäbe. Mehrmals nehmen männliche durchtrainierte Mitspieler der kleinen, übergewichtigen Fußballerin den Ball ab. Aber sie gibt nicht auf und saust unbremst dem Ball hinterher. Mit 4:0 haben die übergewichtigen „Profis“ Manuel Walter (26 Jahre), gelernter Holzmechaniker, Steven Schütter (26 Jahre), gelernter Beikoch, und die zweifache Mutter Jacqueline Novak die erste Runde im Fußballturnier gegen normalgewichtige Gegner gewonnen, darunter sogar einige Spieler aus der Regionalliga.

Die drei strahlen mit der Sonne um die Wette. „Auch wenn wir die zweite Runde verloren haben, macht das nichts. Wir haben

immerhin gezeigt, dass wir im Spiel durchhalten und nicht aufgeben“, so Manuel Walter, der gerne auf den Beruf des Gärtners umschulen möchte. „Es kommt ja darauf an, dass wir mitmachen, Spaß haben und uns nicht verstecken“, ergänzt Steven Schütter. Rundum begeistert sind sie von dem Projekt Pro A.C.T.I.V. „Wir erhalten sehr viel Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, einer Arbeitsstelle und bei der Bewerbung“, erklärt Jacqueline Novak, die von einem 2- und 7-jährigen Sohn auch zu Hause auf Trab gehalten wird. „Ich war vorher in einer anderen Maßnahme und bin sehr froh, dass ich an dem Projekt teilnehmen kann. Die Mitarbeiter nehmen uns ernst und helfen uns bei allen Problemen“, ergänzt sie.



Rainer Hanses

„Wir begegnen den jungen adipösen Erwachsenen mit Wertschätzung, die sie teilweise schon sehr lange nicht mehr erfahren haben“, erklärt Rainer Hanses, Geschäftsführer des Bildungszentrums des Handels e.V., „ohne Wertschätzung und ohne Respekt, die wir den jungen Erwachsenen entgegenbringen, lässt sich keine soziale und berufliche Integration bewirken.“

„Es ist ja nicht ausschließlich das Übergewicht, das eine Hürde für die Teilhabe an bzw. den Einstieg in den Arbeitsmarkt darstellt. Hier spielen verschiedene Faktoren zusammen, wie beispielsweise eine abgebrochene Ausbildung, kein Schulabschluss, keine Ausbildung oder der Verlust des Arbeitsplatzes. Im Rahmen des Projektes Pro A.C.T.I.V. können wir die jungen Menschen ganzheitlich betreuen und begleiten, was eine Jobagentur in dem Ausmaß gar nicht leisten kann“, sagt der Sportwissenschaftler und Jobcoach Thorsten

Greffing, der sich bereits in seiner Diplomarbeit mit der Förderung des Sozialverhaltens bei Kindern und Jugendlichen durch Bewegung beschäftigt hat.

Finanziell gefördert wird das Projekt im Rahmen des im Jahr 2014 neu eingeführten ESF-Bundesprogramms (ESF - Europäischer Sozialfonds Deutschland) durch das Ministerium für Arbeit und Soziales. Die rechtliche Basis bildet die „ESF Integrationsrichtlinie Bund“, die Zuwendungen zu Projekten gewährt, die in Kooperationsverbänden unter aktiver Beteiligung von Betrieben oder Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sowie von Jobcentern oder Agenturen für Arbeit für verschiedene Zielgruppen durchgeführt werden.

## Integration statt Ausgrenzung

Eine Zielgruppe stellen Jugendliche und junge Erwachsene von 18 bis 35 Jahren dar, deren Zugang zu Arbeit und Ausbildung aus mehreren individuellen oder strukturellen Gründen erschwert ist, darunter Langzeitarbeitslosigkeit, defizitäre schulische/berufliche Bildung oder Migrationshintergrund, und die von den Eingliederungsleistungen der Jobcenter (SGB II) oder der Agenturen für Arbeit (SGB III) nicht oder nicht mehr erfolgreich erreicht werden. „Wir haben einen Förderantrag für den Handlungsschwerpunkt „Integration statt Ausgrenzung“ eingereicht, der erfreulicherweise genehmigt wurde“, so Rainer Hanses. Die Konzeption und Ausarbeitung des Projektes Pro A.C.T.I.V. erforderte einen großen Arbeitseinsatz, der mit viel Engagement und Herzblut von der Verhaltenstrainerin Sabine Liedtke und dem Psychologen Karl Heinz Stein bewältigt wurde. Ohne die vorherige Zusage von Betrieben und Unternehmen im Kreis Recklinghausen, der AOK Recklinghausen und des Jobcenters, das Projekt entsprechend zu unterstützen, hätte der Förderantrag gar nicht eingereicht werden können.

„Alle Maßnahmen, die wir im Team durchführen, dienen der stufenweisen und nachhaltigen Integration der jungen Erwachsenen in Arbeit oder Ausbildung

oder der Aufnahme bzw. Wiederaufnahme einer Schul- ausbildung mit dem Ziel eines Abschlusses“, erklärt Elke Brandt-Höfener, Lehrerin für Mathematik, Deutsch und Englisch, die unter anderem sogenannte Assessmentcenter zur Bewertung der Leistungsfähigkeit durchführt und bei Bewerbungen und der Suche nach Praktikumsplätzen hilft.

Die einzelnen Teammitglieder arbeiten Hand in Hand, um eine umfassende individuelle Betreuung sicherzustellen: Neben Thorsten Greffing, Sabine Liedtke, Karl Heinz Stein und Elke Brandt-Höfener sind an vorderster Front ein Koch und Ernährungsspezialist, der Sozialpädagoge Andreas Schortemeier und der Jobcoach Marie-Luise Holz im Einsatz. „Ich hatte zuvor bereits 18 Jahre als Ausbilderin gearbeitet“, erzählt Marie-Luise Holz, „diese Arbeit mit jungen adipösen Erwachsenen stellt nochmals eine besondere Herausforderung dar, da wir mit einer Vielzahl von Hürden zu kämpfen haben. Dank der Unterstützung von Unternehmen und anderen Institutionen und bedingt durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelingt es uns zunehmend, junge Erwachsene bei der Integration in den Arbeitsprozess erfolgreich zu unterstützen.“ Neben den regulären begleitenden Maßnahmen, die der langfristigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt dienen, stehen regelmäßig Kochunterricht, Ernährungsberatung durch die AOK-Mitarbeiterin Anke Gasber und körperliche Betätigung auf dem Programm. Bei schwer adipösen jungen Erwachsenen, die medizinisch betreut werden müssen, kooperiert das Team mit dem Knappschafts-Krankenhaus in Recklinghausen. Sozialpädagoge Andreas Schortemeier, der für jedes Problem der Projektteilnehmer ein offenes

Ohr hat und ihnen mit Rat und Tat auch bei privaten Problemen zur Seite steht, bringt das große Engagement des Teams auf den Punkt: „Wir glauben daran, dass wir wirklich etwas bewegen können. Und wir glauben an die jungen Menschen.“

„Das spüren auch die Unternehmen, wenn wir nicht locker lassen und immer wieder sagen, gebt unseren Projektteilnehmern eine Chance, sich zu beweisen“, ergänzt eThorsten Greffing, der genauso wie alle anderen Teammitglieder zum Telefonhörer greift oder bei Unternehmen vorstellig wird, um die jungen Erwachsenen unterzubringen. ●

